

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 15.

Sonnabend, den 15. Januar.

1842.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der Mess- und fortlaufenden Conto werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis Donnerstag, den 20. Januar a. e., Abends 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind. Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 13. Januar 1842.

Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Montags, den 24. d. M., früh um 9 Uhr, sollen auf Connewitzer Revier, in dem sogenannten Döliger Holze bei Raschwitz, circa 2000 Schock Faß-, Viertel- und Lonnen-Reißstäbe, größtentheils von Faulbaum und Haselauf, wovon ein Theil sich auch zu Rädern eignet, in einzelnen Partien gegen baare Zahlung versteigert werden.
Leipzig, den 10. Januar 1842.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu dem Forstwesen.

Zur Erinnerung.

Die Reihe der im abgelaufenen Jahre von uns geschiedenen ausgezeichneten Bürger Leipzigs ist vor wenigen Tagen in diesem Blatte geschlossen worden, und schon hat das neue Jahr uns wiederum einen herben Verlust gebracht. Ein ehrwürdiges Mitglied unserer städtischen Gemeinde, Prof. Dr. Wilhelm Traugott Krug, ist heimgegangen. Es kann nicht die Aufgabe dieses Blattes sein, eine vollständige Darstellung des äußern und innern Lebens dieses Mannes zu geben, zumal da er selbst in seiner erst vor Kurzem auf's Neue (bei Baumgärtner, 1842) erschienenen Lebensreise den reichen Schatz seiner Erlebnisse dem größern Publicum eröffnet hat. An seiner eignen Hand begleiten wir den am 21/22. Juni 1770 zu Radis bei Gräfenhainichen Geborenen auf seinen Bildungs- und Lebenswegen in Pforta, Wittenberg, Jena und Göttingen, dann im Jahre 1794 als akademischen Docenten in Wittenberg, seit 1801 als solchen in Frankfurt an der Oder und 1805 in Königsberg, bis er im Jahre 1809 in die Reihen der akademischen Lehrer Leipzigs eintrat. Andern muß es vorbehalten bleiben, Krug's literarische und sonstige Verdienste gebührend zu würdigen; in diesem Blatte aber muß vor Allem dessen gedacht werden, daß der von uns Geschiedene Ehrenbürger Leipzigs war. Den meisten der jetzt Lebenden ist es in frischem Andenken, auf welche ehrenvolle Weise der Berewigte diesen Beweis der Anerkennung und Liebe seiner Mitbürger empfing; wie er es war, der in schwerer Zeit thätig für das Wohl der Stadt wirkte, für Herstellung der Ruhe und Ordnung durch Wort und Schrift bedacht war. Daher weihen ihm nicht bloß seine zahlreichen Schüler und Verehrer, nicht bloß die Männer der Wissenschaft in engern und weitem Kreisen ein dankbares Gedächtniß, nein, vor Allen auch die Bewohner

seines geliebten Leipzigs, seine Mitbürger schmücken mit den Kränzen der Erinnerung den Grabeshügel des Entschlafenen. Friede seiner Asche!

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig, am 3. Januar 1842.

Es hatten sich sowohl die verbleibenden als die ausscheidenden und neueintretenden Mitglieder versammelt, als die zur Einführung der letztern abgeordneten Mitglieder des Magistrats, Herr Vicebürgermeister Otto und die Herren Stadträthe Kneisel und Henge, begleitet von dem Vorsteher Herrn Rentammann Brunner, in die Versammlung eintraten. Herr Vicebürgermeister Otto, die Feierlichkeit eröffnend, sprach sich in seiner Rede zunächst über die Wichtigkeit der Stadtverordnetenwahlen im Allgemeinen aus, gedachte darauf des großen Verlustes, welchen die Stadtverordneten vor kurzer Zeit durch den Tod eines ihrer ältesten, ausgezeichnetsten und thätigsten Mitglieder, Herrn Bärwinkels, erlitten, und verlas schließlich, nachdem von ihm die Wirksamkeit der Stadtverordneten im vorigen Jahre dankbar anerkannt, die Neueintretenden willkommen geheißen, und für das ganze Collegium die besten Wünsche ausgesprochen worden waren, die Namen sämtlicher Mitglieder desselben für das Jahr 1842. Darauf ergriff der zeitherige Vorsteher, Herr Rentammann Brunner, das Wort. Derselbe machte darauf aufmerksam, daß mit dem heutigen Tage das erste Jahrezehend des Collegii sich schliesse, rühmte das Entgegenkommen des Magistrats, dessen die Stadtverordneten in diesem Zeitraume sich zu erfreuen gehabt, und berührte die wichtigsten Gegenstände, welche in dem eben verflossenen Jahre der Berathung des Collegiums unterlegen. Mit Behmuth gedachte